

Presseschau

Medium: Fränkischer Tag Bamberg

Datum: 07.05.2010

Familienfreundlichkeit aus dem Eff-eff

PROJEKT Bei „eff“ lernen Chefs, effizient und familienbewusst Mitarbeiter zu führen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **OTTO LAPP**

Bamberg – Wettbewerb ist das Lieblingswort der Wirtschaft. Um zu bestehen, kämpfen die Unternehmen auf allen Ebenen um die besten Köpfe. Gelockt und gehalten werden sollen sie auch mit einer familienorientierten Firmenpolitik.

Aber wie geht der Chef mit der Sekretärin um, die ihren kranken Vater betreuen muss? Wie mit dem hochqualifizierten Facharbeiter, der drei Kinder hat? Oder eine Scheidung durchlebt? Oder – das häufigste Problem: Wie ist der Wiedereinstieg, am besten in Teilzeit, nach der Babypause zu realisieren? Lösungen, Lösungsansätze bietet seit einem Jahr „eff“. Das Kürzel steht für „effizient familienbewusst führen“. Die bayer-

ischen Arbeitgeberverbände Bayme und vbm sowie die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft vbw unterstützen das Projekt. Geld kommt auch von der EU und vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung. Insgesamt kommt eine sechsstellige Summe zusammen.

„Das ist kein Gedöns“

Dreh- und Angelpunkte sind die Internetseite www.eff-portal.de mit einem Fragebogen zur Standortbestimmung sowie ein Service-Telefon, an dem Unternehmer und Personaler von Fall zu Fall beraten werden.

Nur wer rechtzeitig dem drohenden Fachkräftemangel etwas entgegensetzt, könne „am kommenden Aufschwung voll partizipieren“, sagt Franz Brosch, Regionalgeschäftsführer der Ar-

beitgeberverbände bei einer Veranstaltung des eff-Projektes in Bamberg.

Denn die Studie „Arbeitslandschaft 2030“ zeigt: Mehr als fünf Millionen fehlen dann dem deutschen Arbeitsmarkt, den bayerischen Unternehmen rund eine Million. Schon jetzt, sagt Brosch, hielten die Unternehmer „mit allen Mitteln“ an ihren Mitarbeitern fest. Dazu gehören eine Arbeitsorganisation, die flexibel ist, Unterstützung bei der Kinderbetreuung und „eine Personalentwicklung, die sich an den Lebensphasen der Menschen



Franz Brosch

orientiert“, sagt Brosch. Den Chefs müsse klar werden, dass solche Maßnahmen sich auch auf den unternehmerischen Erfolg niederschlagen. Dazu zählen höhere Mitarbeiterproduktivität oder geringere Fehlzeiten, sagt Nils Wenderdel von der Agentur Fauth-Herkner & Partner, die das eff-Projekt managt. „Familienfreundlichkeit ist kein Gedöns“, warnt er. Der neue Begriff von Leben sei „Kompromisse machen“, sagt Brosch: Auch Männer seien ja zu Teilzeit bereit.

Zwar fordert Brosch vom Staat Ganztagschulen und eine gute Kinderbetreuung. Aber er warnt auch vor zuviel Staat: etwa vor einer verbindlichen Frauenquote. Die nähme den Unternehmern den „nötigen Handlungsspielraum“.

eff – Kompetenzzentrum Work-Life
in Zusammenarbeit mit
Fauth-Herkner & Partner

Pressekontakt

ibw – Informationszentrale
der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Tel. 089/551 78-370
www.ibw-bayern.de

Dr. Carolin Schumacher:
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Frauen und Familie,
Tel. 089 / 1261-1477,
presse@stmas.bayern.de

Angela Fauth-Herkner:
Fauth-Herkner & Partner,
Tel. 089 / 749142-0, presse@eff-portal.de

Projektförderer

ESF – Europäischer Sozialfonds

ESF in Bayern –
Wir investieren in Menschen

Bayerisches Staatsministerium
für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

vbw – Vereinigung der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

bayme – Bayerischer
Unternehmensverband
Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen
Metall- und Elektro-Industrie e. V.